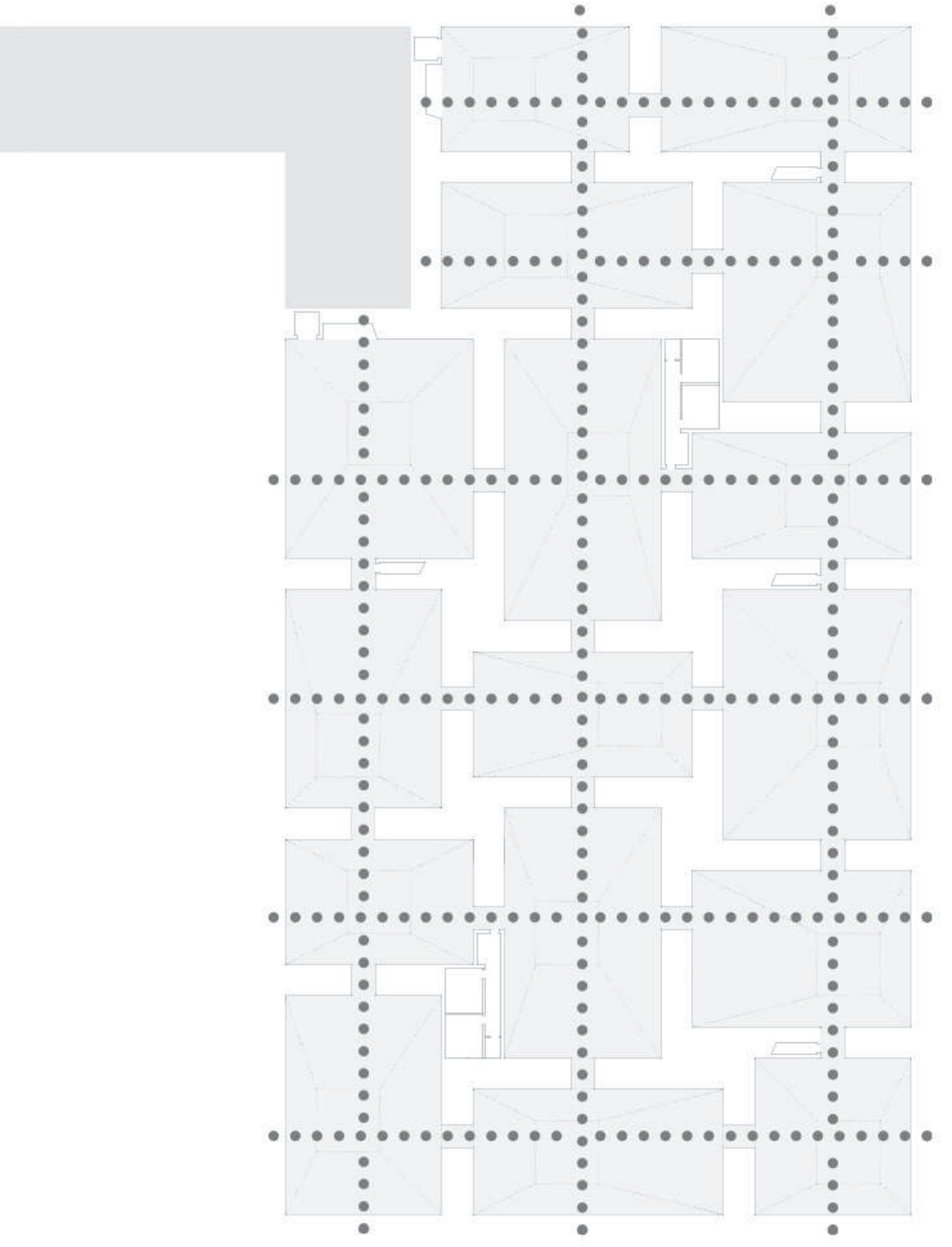
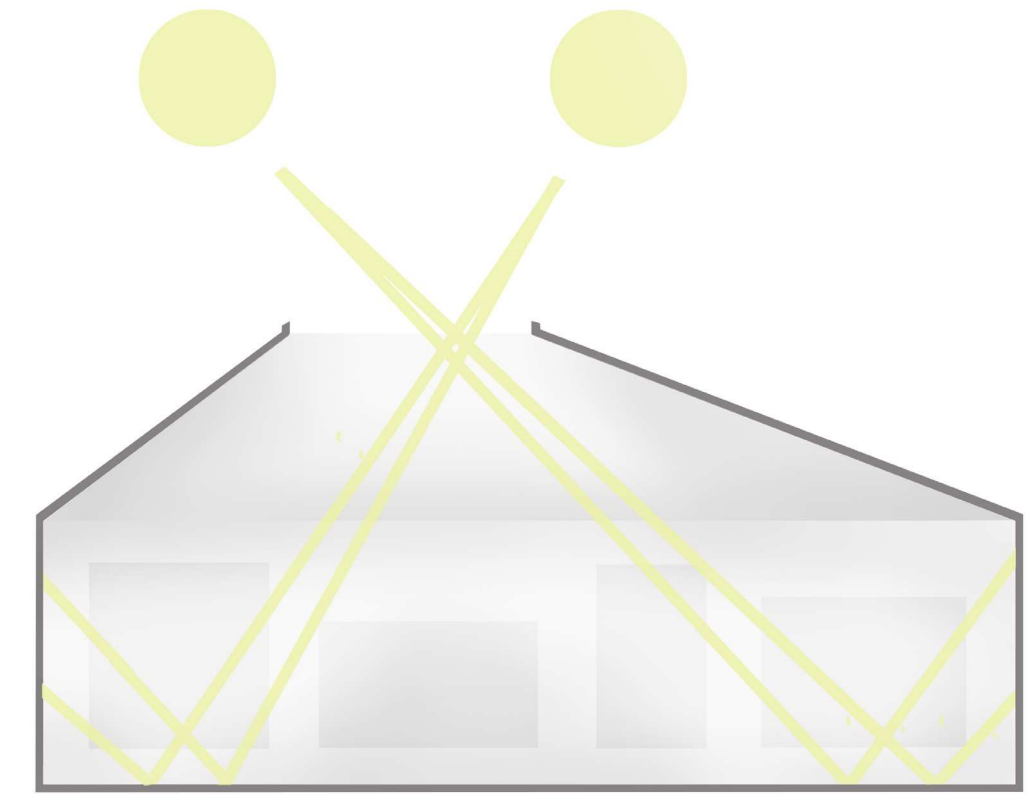


VERBINDUNGSGESAMTSCHAFT



AUSSTELLUNGSKONZEPT



LICHTFÜHRUNG



# KUNSTMUSEUM BERLIN

Im Zuge der Weiterentwicklung der Berliner Museumslandschaft ist am Kulturforum ein Neubau für die Kunst des 20. Jahrhunderts vorgesehen. Das Kulturforum in der Nähe des Potsdamer Platzes stellt mit seinen Museen, Bibliotheken und Konzertsälen einen Ort der Kunst, Kultur und Forschung dar, der in seiner enormen Vielfalt außergewöhnlich ist.

„Hier müssen Städtebau, Architektur und Museumsbedürfnisse zusammenfinden. Die Meisterwerke von Scharoun und Mies van der Rohe, die Matthäuskirche und auch die Gemäldegalerie suchen eine Art Moderator.“ Hat Monika Grütters Kultursenatorin und Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Preussischer Kulturbesitz gesagt.

Das neue Museum wird für die Stadt von großer Bedeutung sein, da es einerseits als Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem bedeutendsten Bauelemente des Nachkriegs im West-Berlin liegt und andererseits zusammen mit der Neuen Nationalgalerie inhaltlich und funktional eine Einheit darstellen wird.

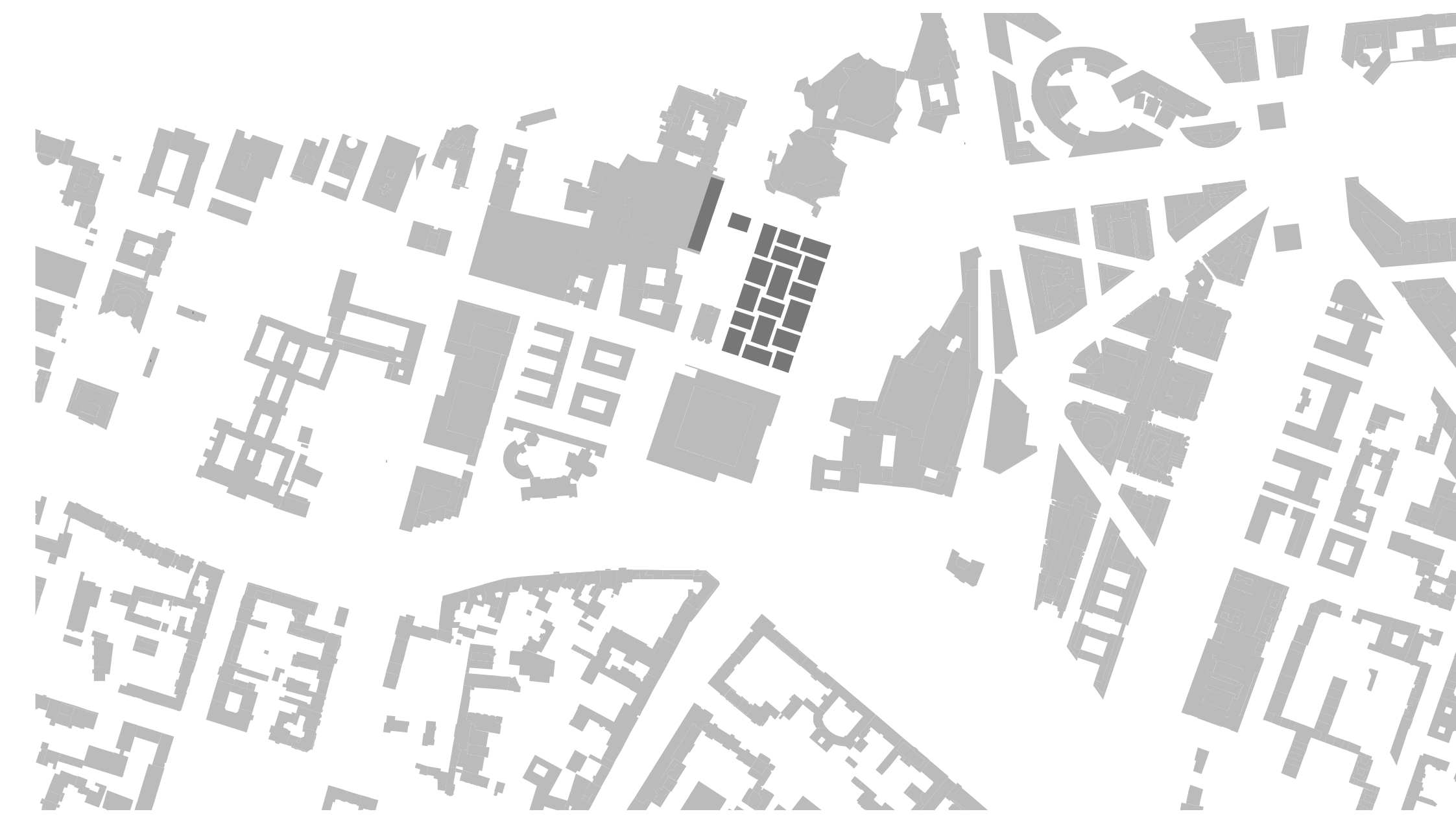
Das Ziel des vorliegenden Entwurfs ist, die Gesamtsituation am Kulturforum zu ordnen und zu klären, ohne die Identität der anderen Gebäude des Kulturforums zu stören. Der Entwurf schlägt einen niedrigen Bau vor, der eine Landschaft darstellt und die umliegenden Gebäude miteinander verbindet. Obwohl es städtebaulich im Hintergrund steht und eine zugängliche Schwelle in der Mitte des Kulturforums bietet, hat es seine eigene unverwechselbare Identität.

Die Ausstellungsräume befinden sich im ersten Untergeschoss, die zugehörigen Speikdächer bleiben überirdisch. Die Dächer sind auf gleicher Ebene. Sie stellen eine begehbare Gliederung in Höhe von 4 Meter vor. Ein vertikaler Turm definiert den Eingangsbereich, welcher bereits aus der Entfernung wahrnehmbar ist, als Adresse.

Die Breite des Turms bezieht sich auf das Raster der daneben liegenden Kirche, die Ausstellungsgebäude basieren auf den Raster der neuen Nationalgalerie. Im ersten und zweiten Untergeschoss werden der Turm und Ausstellungsbau durch einen Schlüsselstein miteinander verbunden. Im obersten Stock des Turms bildet das Café einen Kamerapunkt über das ganze Kulturforum.

Um wie ein Objekt zu wirken, ist die ganze Fassade des Turms in Schwarzstahl gehalten, welches sich farblich auf die Neue Nationalgalerie bezieht und eine vollflächige Glasfassade ummantelt. Die Ausstellungsräume sind klar strukturiert. Sie bestehen aus 16 einzelnen Räumen, die unregelmäßig angeordnet sind, jedoch durch regelmäßige Wege miteinander verbunden sind.

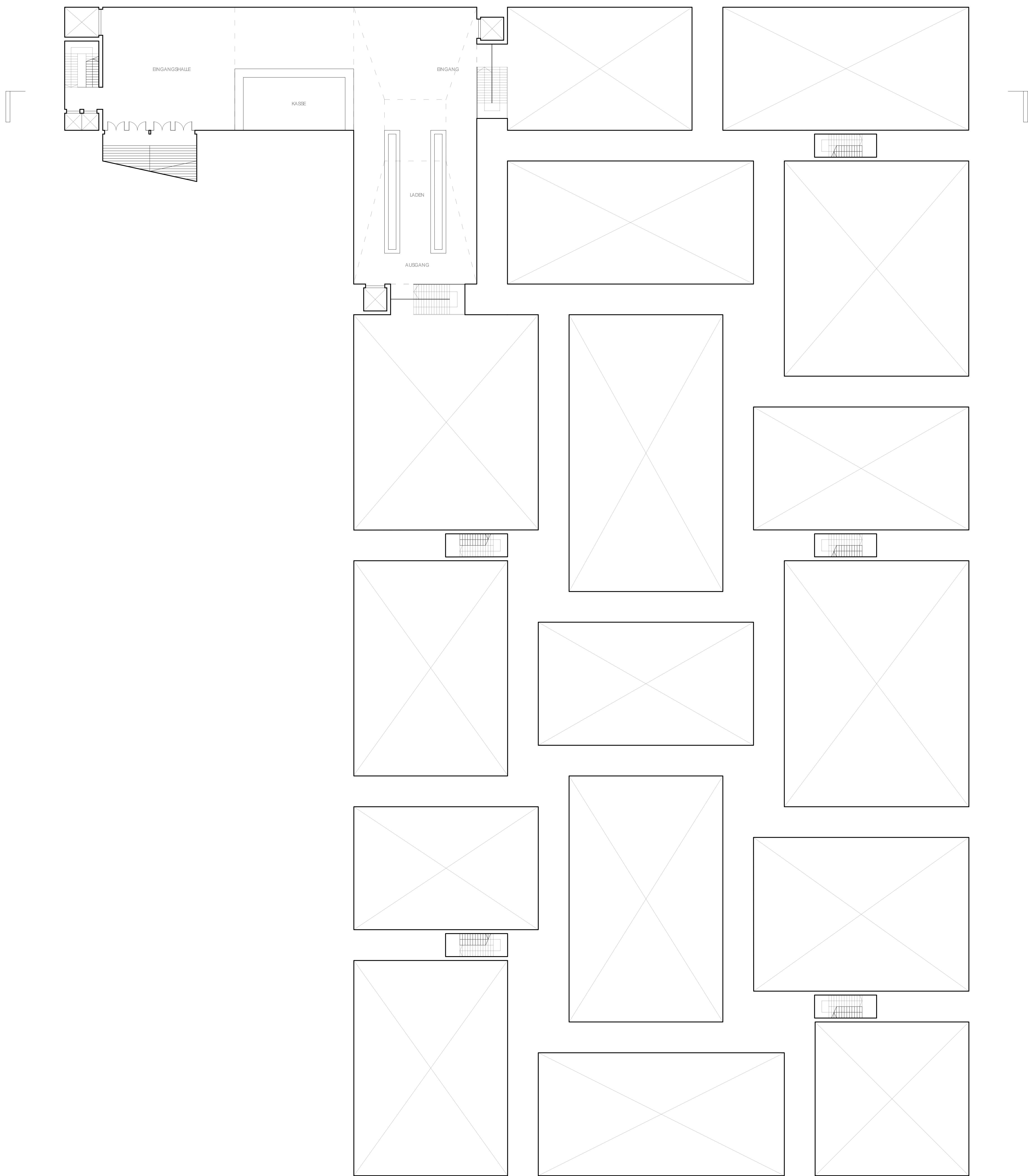
Die Ausstellungszellen werden durch dicke Wände voneinander getrennt, welche als technische Funktionsbereiche, sowie als weitere Nutzfläche dienen. Wände und Decken sind weiß verputzt, die Bodenbeläge in den Innenräumen bestehen aus Travertin-Platten und die Dachflächen im Außenbereich sind mit Gras bedeckt. Dieses grüne Feld funktioniert wie eine Bühne, auf welcher die Museumsbesucher zu Schauspielern werden.



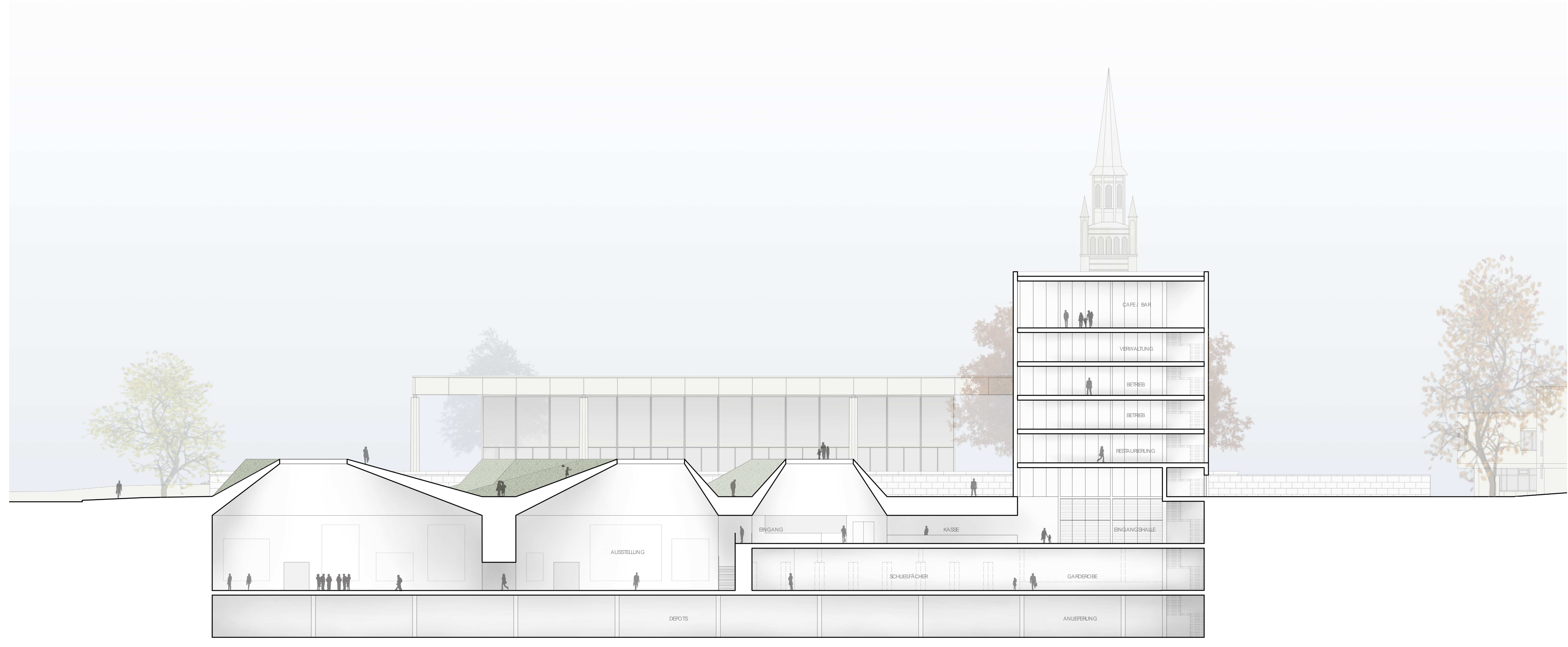
SCHWARZPLAN 1:5000





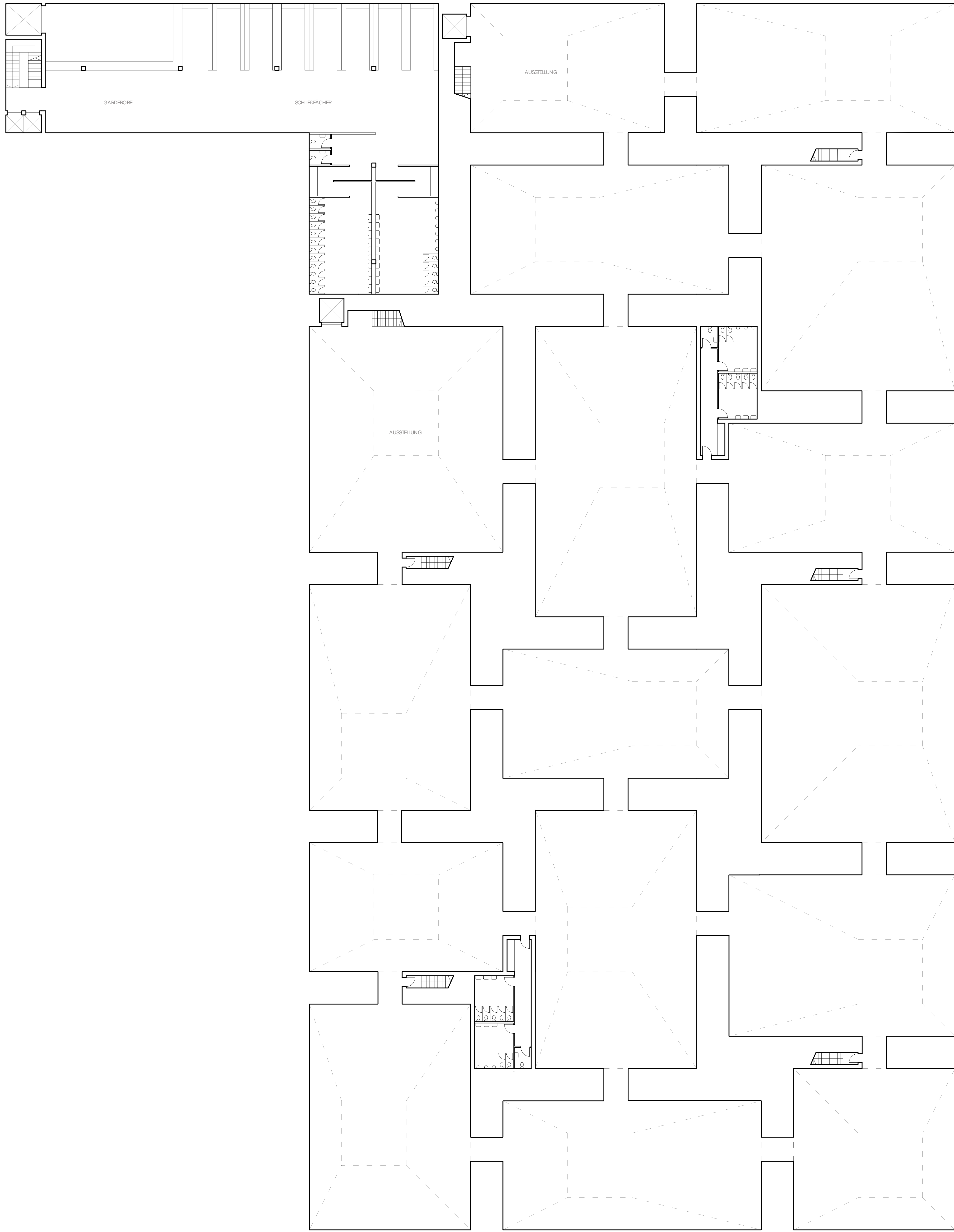


1. UNTERGESCHOSS 1:200

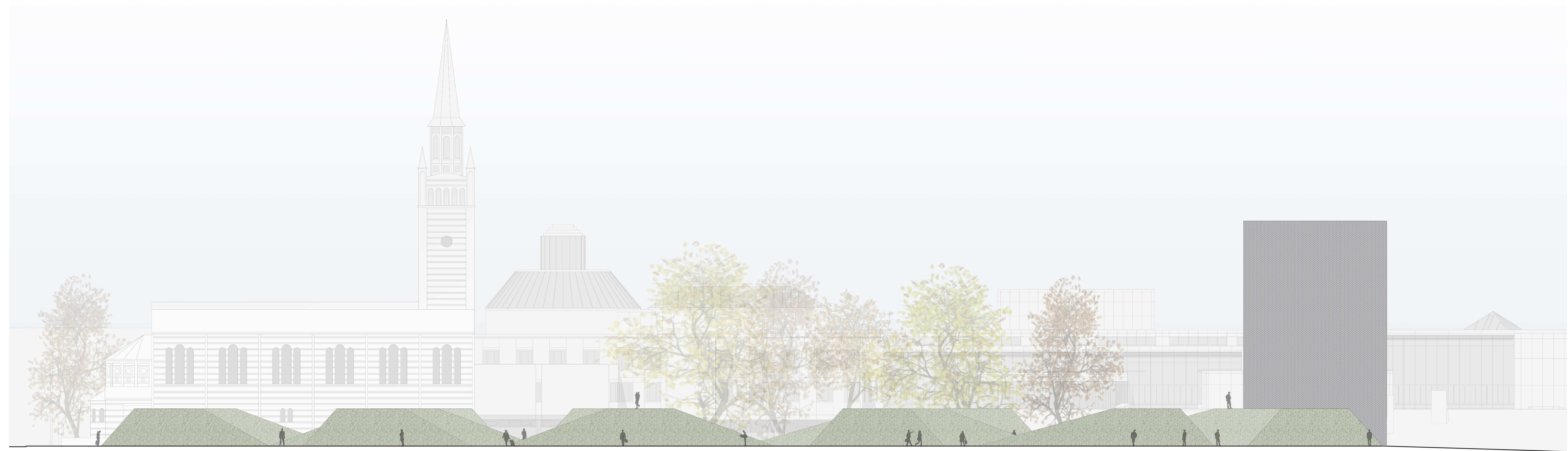


OSTWEST SCHNITT 1:200



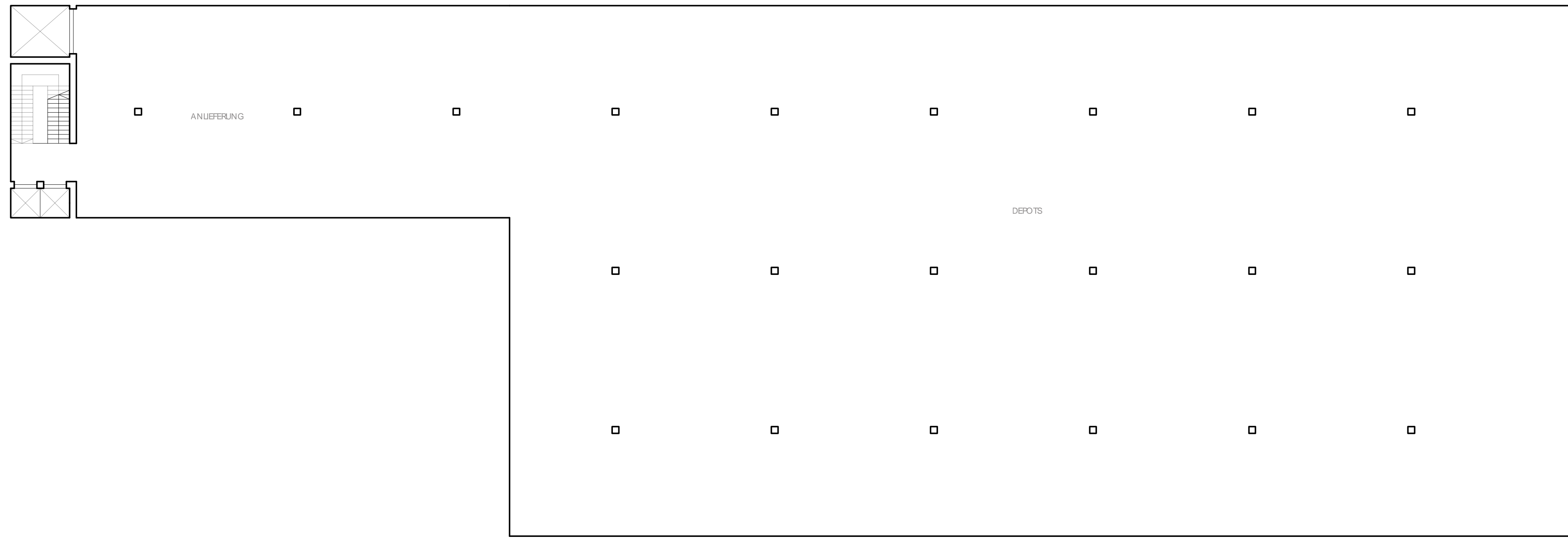


2. UNTERGESCHOSS 1:200

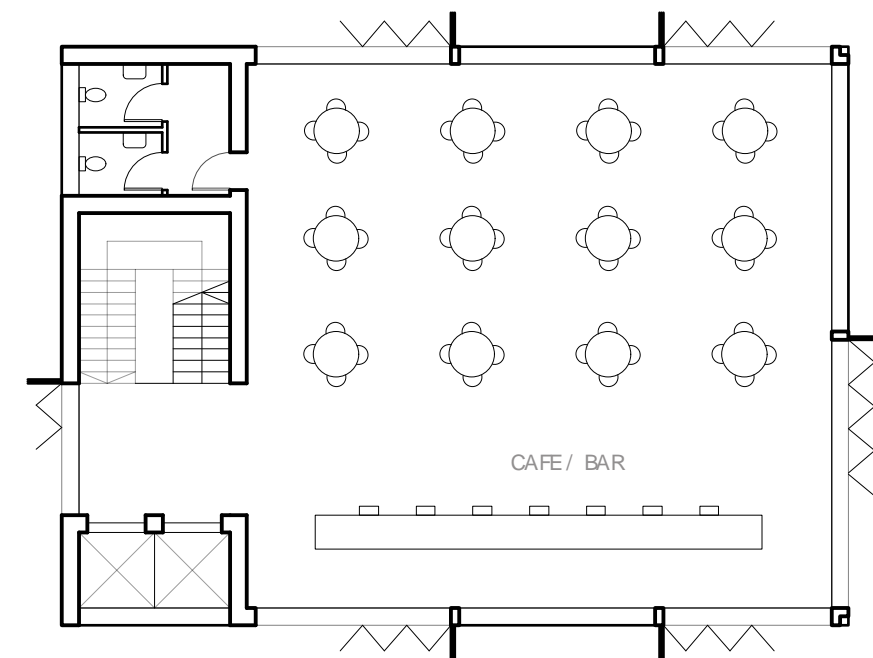
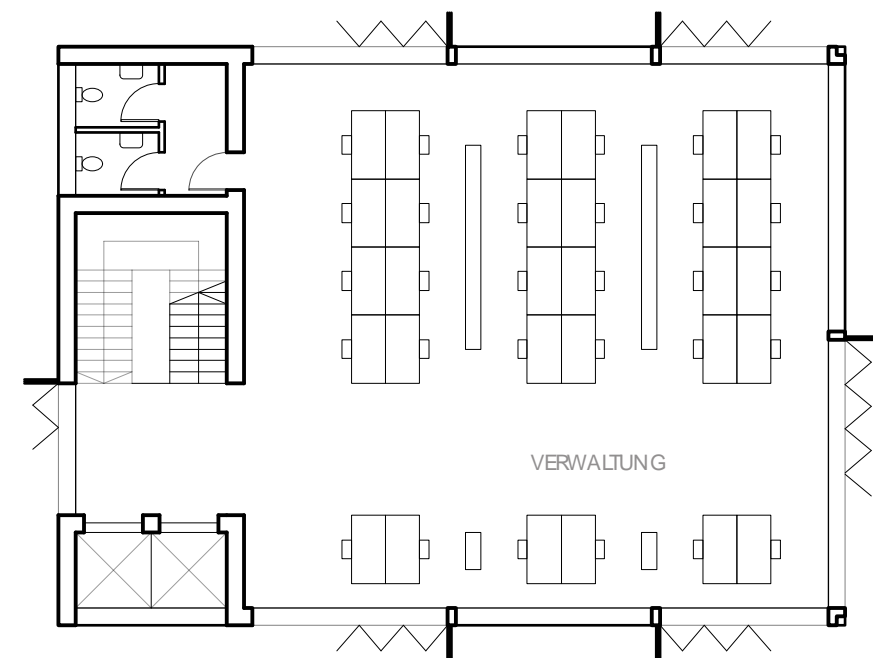
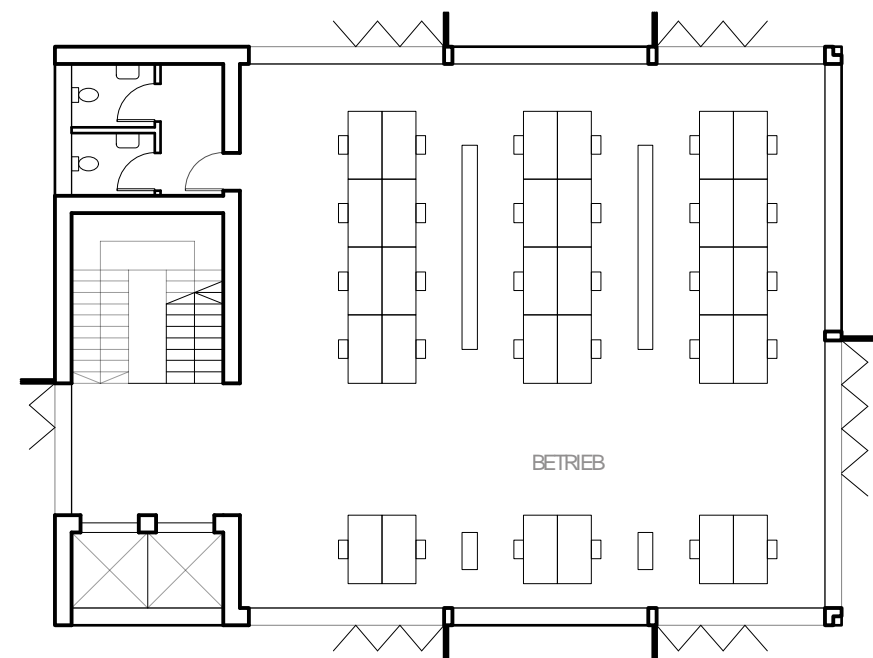
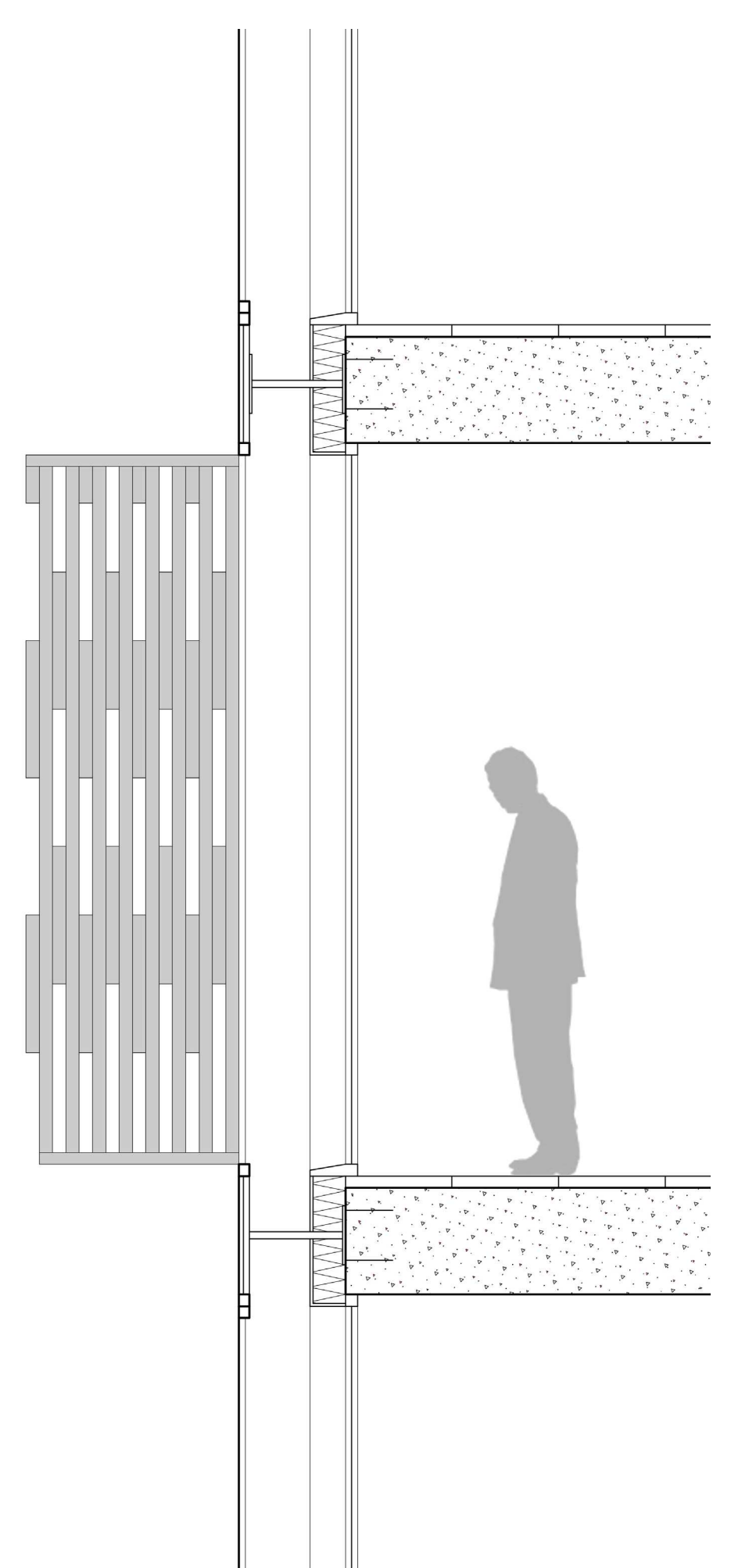
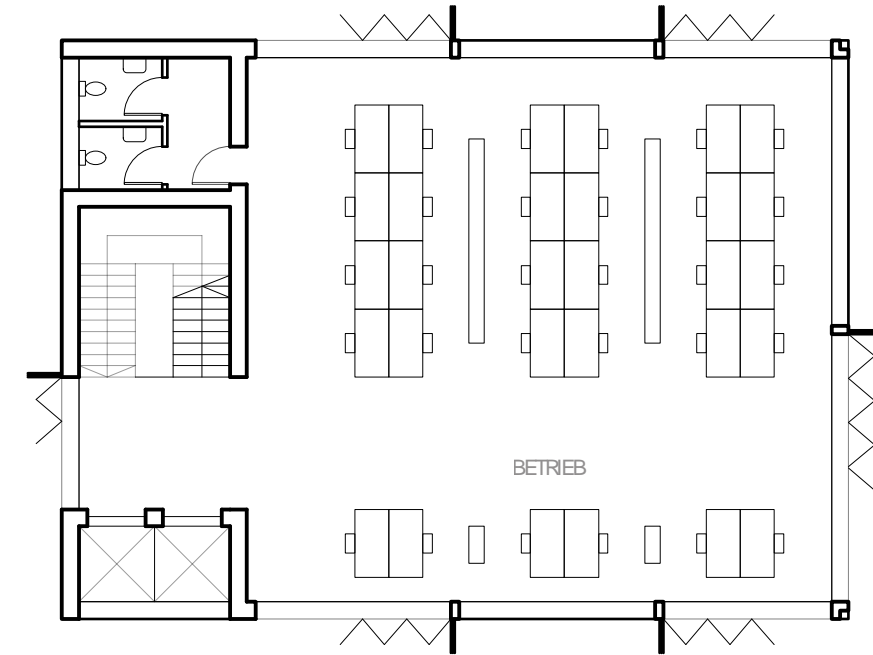
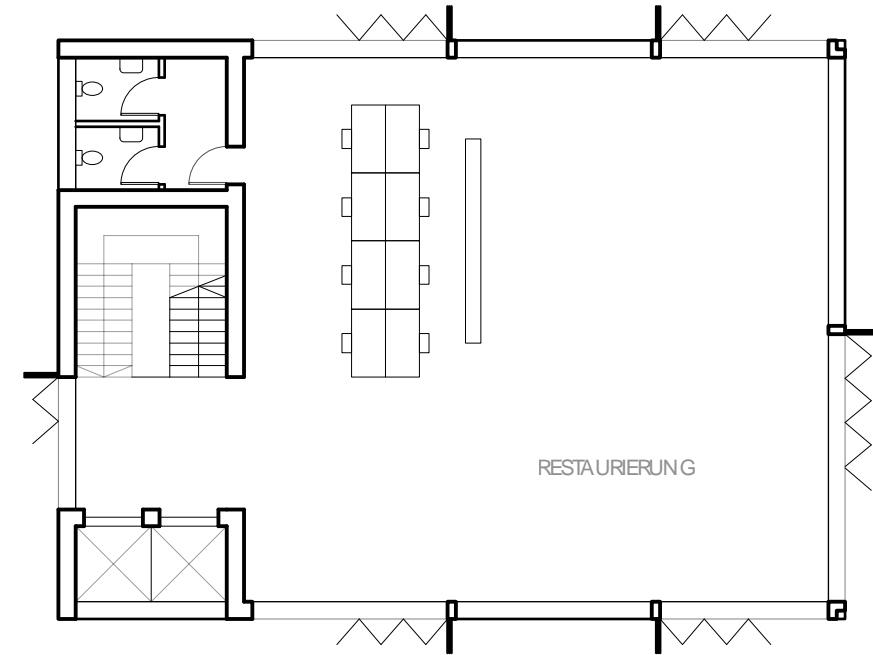
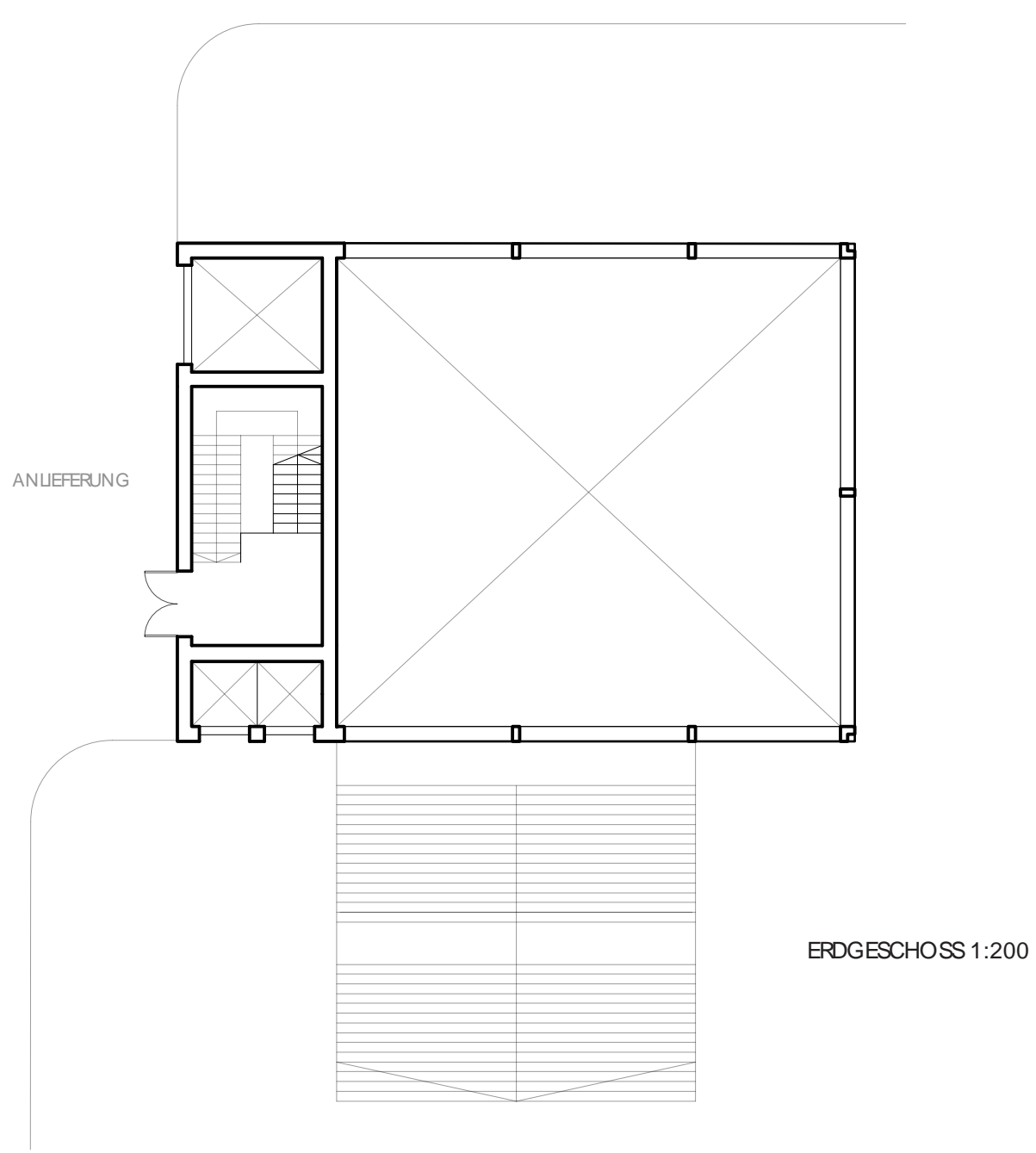


OSTANSICHT 1:200





3. UNTERGESCHOSS 1:200



TURM FAÇADE SCHNITT 1:25

